

Angemerkt! - von Bernhard Jung - Armes reiches Bäumenheim

In der Donauwörther Zeitung vom 28.5.2016 war zu lesen, dass die „Neue Mitte“ ein hartes Stück Arbeit war und daran 15 Jahre geplant und gebaut wurde. In der Gemeindepolitik braucht man einen langen Atem, bis aus einer Idee/Vision dann tatsächlich etwas entsteht. Unsere „Neue Mitte“ ist dafür ein gutes Beispiel und zeigt, dass zuerst immer eine Idee stehen muss, die es dann zu verwirklichen gilt, auch wenn dies oft nicht einfach ist. Und genau dies fehlt zur Zeit. Es gibt keine neuen Visionen oder Ideen für Asbach-Bäumenheim und Hamlar. So kann sich eine Kommune nicht weiterentwickeln und auch nicht im Wettbewerb mit den Nachbarkommunen bestehen. Momentan werden nur Dinge eingeweiht oder übergeben, die noch unter

der Amtszeit von Otto Uhl geplant und auf den Weg gebracht wurden. Neue, klare Ziele gibt es nicht. Daher die Frage, wo bewegen wir uns in den nächsten Jahren hin? Haben wir zwei verlorene Jahre hinter uns? Wir meinen ja! Das ist auch daran zu erkennen, dass bis Anfang Juni diesen Jahres noch keine einzige Haushaltssitzung im Gemeinderat zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2016 stattfand. Was soll also heuer noch auf den Weg gebracht werden? Unsere Kommune hat pro Bürger eine der höchsten Gewerbesteuereinkünfte im Landkreis. Deshalb ist es umso wichtiger, zeitnah gute Ideen und Visionen für eine positive Weiterentwicklung unserer Heimatgemeinde zu entwickeln - die CSU / JL Fraktion arbeitet daran.



Bernhard Jung
stellvertretender
Fraktionsvorsitzen-
der, 50 Jahre

JU: „Die Schwarzen“ holen erneut Vize-Titel bei Hobbyturnier



Beim Hobbyfußballturnier der Handballabteilung in der Schmutterhalle konnte das JU Team „Die Schwarzen“ erneut den zweiten Platz erringen. In einem engen Turnier kämpften sich die JU'ler in einigen knappen Spielen bis ins Finale. In diesem galt es gegen die Handballer zu bestehen. Doch dies gelang mit 1:3 leider nicht. Trotzdem ein schönes und gut organisiertes Turnier der Handballabteilung! Das Team: oben v.l. Christian Hammer, Christof Simon, Steffen Gail, Benjamin Müller, Otto Uhl jun, Pascal Löffler. Unten v.l. Manuel Uhl, Mathias Böck, Michael Wimmer, Julian Bumberger; es fehlt: Motivator Otto Uhl sen.

Drei Mitglieder seit 130 Jahren in der CSU



M. Wimmer, R. Grenzbach, M. Hammer

„Es ist dem Ortsverband eine große Ehre, einen solch engagierten und ehrenamtlich tätigen CSU'ler ehren zu dürfen!“. Mit diesen Worten überreichte der Ortsvorsitzende Michael Wimmer neben Urkunde und Ehrennadel auch einen Geschenkkorb an Ehrenbürger Rudolf Grenzbach. Der Unternehmer ist seit 1966, also 50 Jahre, Mitglied bei der CSU. Herr

Grenzbach kann auf eine große politische Vergangenheit zurückblicken. 16 Jahre CSU Ortsvorsitzender, seit 1987 Ehrenvorsitzender, 12 Jahre Gemeinderat und 18 Jahre Kreisrat. Aber auch nach seiner aktiven Zeit kommt der Hamlarer politisch nicht zur Ruhe. Immer wieder engagiert er sich um das Wohl in der Region und vor allem in seiner Heimatgemeinde.



Weiter wurden Josef Probst und Emmeran Mayr, der 15 Jahre Gemeinde-

rat war, für 40 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde, Ehrennadel und einem guten Wein ausgezeichnet. Einen Geschenkkorb für besondere Verdienste konnte Michael Wimmer einem verdienten Mitglied überreichen. Josef Haller pflegte viele Jahre sehr gewissenhaft die CSU Schaukästen im Ortsbereich. Nun legt er dieses Amt nieder.



Michael Wimmer dankt Josef Haller



Bildung statt Bürgersaal - Prioritäten richtig setzen.

Schule und Hallenbad warten auf die überfällige Sanierung und trotzdem soll der Bürgersaal Vorrang haben.



Sanierungsbedürftige: Grund- und Mittelschule und das gemeindeeigene Hallenbad

Von außen sind die Schule und das Hallenbad tadellos. Die energetischen Sanierungen lassen die Gebäudehüllen in metallischem Glanz erstrahlen. Doch innen sieht es ganz anders aus. Seit der Inbetriebnahme der Einrichtungen hat sich kaum was geändert. Die grünen Schränke, die alten Pulte, der gepflasterte Boden in der Schulaula und die Umkleiden und Duschen des Hallenbades versprühen den Charme der 70er Jahre.

Auch im alten Schulgebäude aus den 60ern liegt einiges im Argen. Vor allem die Küche der Nachmittagsbetreuung entspricht bei weitem nicht den Standards, die man für die eigene Küche zuhause ansetzen würde. Auch wird immer wieder über stinkende Toiletten geklagt. Von modernen Lehr- und

Lernmitteln, nach den heutigen technischen Möglichkeiten, ist man weit entfernt. Auch die Hallenbadtechnik wird von den Mitarbeitern und Helfern im Hallenbad mit Unterstützung des Bauhofes nur notdürftig am Leben gehalten.

Welche Priorität gibt man eigentlich diesen Projekten, die gerade für die Zukunft unserer Kinder so entscheidend sind? Sollten die Schule und das Hallenbad nicht die gleich hohe Priorität bekommen wie die natürlich ebenfalls wichtige Ortskernsanierung?

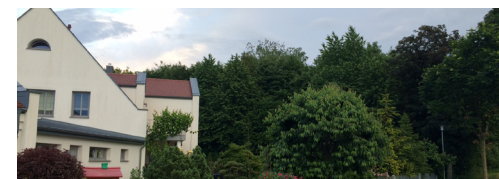
Wir meinen JA!

Wenn man jedoch den Haushalt 2015 (leider wurde der Haushalt 2016 bis Redaktionsschluss noch nicht behandelt) betrachtet, so sieht man, dass für den Bürgersaal und eine neue Büche-

rei für 2016 und 2017 insgesamt gut 2,0 Mio. eingeplant wurden, während für die Schule nur 1,8 Mio. zur Verfügung stehen (nicht einmal die Hälfte des geschätzten Gesamtbedarfs). Die Restaurierung des Hallenbades wurde gar nicht erst aufgenommen.

Das Schlimmste ist, dass sich keines der Projekte merklich weiterentwickelt. Es gibt weder eine Sanierungsplanung für die Schule, noch für das Hallenbad, noch Ausbaupläne für die Ortskernsanierung entlang der Hauptstraße von der Sparkasse bis zur Schmutterhalle. Diese werden nicht vorangetrieben, weil man auf den Investor hofft, der am Marktplatz groß investieren soll. Unsere Erfahrung zeigt, dass man sich nicht blenden lassen darf. Ein Investor handelt nach wirtschaftlichen Prämissen. Wenn die Rentabilität nicht gegeben ist, sind Investoren schneller wieder weg, als sie gekommen sind. Deshalb sollten wir die Projekte vorantreiben, die in unserer Hand liegen und uns nicht auf andere verlassen.

Saatkrähen-Problem am Schmutterwald und Meypark



Schon seit Jahren hat Bäumenheim ein Krähenproblem. Jetzt spitzt sich die Problematik am Meypark zu. Die Idylle des Meywaldes kann nicht mehr genossen werden. Vor allem in

der Brutzeit ist das ständige und laute „KRAH“ von tausenden von Saatkrähen nicht mehr zu ertragen. Einzig nach Sonnenuntergang ist die Terrasse noch nutzbar, aber natürlich auch erst, wenn die Kotschalen entfernt wurden. Wenn die Schwärme von Krähen ausfliegen oder wiederkehren, ist der Himmel dunkel, eine leichte Beklemmung und ein

„Hitchcock –Die Vögel“ –Gefühl stellt sich ein. Hier muss gehandelt werden. Dies sieht eigentlich auch ein „Konzept zum Umgang mit Saatkrähenkolonien in Bayern“ vom Bayerischen Landesamt für Umwelt vor. Insbesondere, da der Abstand der Kolonie zu den Wohnhäusern weniger als 100 m beträgt. Hoffentlich werden wir Anwohner nicht nur mit vielen Worten getröstet.

Eine Garage für die Wasserwacht Schnelleinsatzgruppe



Der gewünschte Standort der Wasserrettungsgruppe (Animation links) und die aktuelle Situation in einer Mertinger Scheune.

Rettungstaucher, Motorbootführer, Wasserretter und Einsatzleiter arbeiten miteinander in einer SchnellEinsatz-Gruppe (SEG). Die SEG wird im Rahmen des Wasserrettungsdienstes bei Notfalleinsätzen (z. B. Ertrinkungsunfällen), deutschlandweit zur Gefahrenabwehr im Katastrophenfall (z. B. Hochwasser) oder auch bei der Wache an unserem Naherholungsgebiet in Hamlar eingesetzt. Bis jetzt stehen die Fahrzeuge der SEG gemeinsam mit anderen privaten Fahrzeugen in einer Halle in Mertingen, die nicht den einschlägigen Vorschriften entspricht und auch nicht als Stützpunkt geeignet ist. Der ideale Standort einer neuen Lösung ist durch das Haus der Vereine in

der Bahnhofstraße gegeben. Das Haus wird dann als Stützpunkt und Ausbildungszentrum für Mertingen, Oberndorf und Asbach-Bäumenheim dienen. Vorteil dieses Standortes: Die notwendige Infrastruktur ist bereits vollständig vorhanden. Durch die enge räumliche Lage von Unterrichtsräumen sowie Rettungsfahrzeugen und -Hilfsmitteln können Schulungen effizienter durchgeführt werden. Natürlich erfüllt der neue Stützpunkt die speziellen Anforderungen des Rettungsdienstes an Ausstattung und Lage. Um im Ernstfall schnell und mit intakter Ausrüstung auszurücken zu können, ist dann die gemeinsame Unterbringung von Material, Fahrzeugen und Motorbo-

ten möglich. Im Anschluss an einen Einsatz können dann Taucherflaschen neu befüllt, Verbandsmaterial ergänzt und Ausrüstung gereinigt und getrocknet werden. Die Wasserwacht kann den Neubau nicht alleine stemmen und ist auf umfangreiche Unterstützung angewiesen. Die Wasserwacht bringt Eigenmittel und Arbeitsleistung mit ein und aktiviert Spender und Unterstützer. Den Löwenanteil aber nimmt die Gemeinde Asbach-Bäumenheim in die Hand. Schön, dass alle an einem Strang ziehen, um dieses Projekt zu verwirklichen. Ich freue mich, dass es mit dem neuen Stützpunkt klappt!
von Michael Haller

Asylquote: Gerechtere Verteilung unbedingt notwendig



Bäumenheim erfüllt die Quote an Asylanten weiterhin deutlich. Andere Kommunen im Landkreis haben im-

mer noch keinen einzigen Asylbewerber aufgenommen. Hier muss endlich eine Gleichbehandlung erfolgen, da unsere Gemeinde über Gebühr in Anspruch genommen wird. Dies zeigt sich in übervollen Kindergärten und auch in unserer

Schule. Wir stellen zusätzliche Mitarbeiter ein, etc. Andere Kommunen sitzen das Problem aus. Dies darf so nicht weitergehen. Hier muss auf eine Gleichbehandlung und auf eine gerechte Verteilung aufgrund der Einwohnerzahlen hingewirkt werden.

Es stockt bei der Ortskernsanierung

Das Ortsbild wandelt und entwickelt sich nach vorn – so der Idealfall. Ständig muss innovativ und vor allem ganzheitlich an der Zukunft unserer Gemeinde gearbeitet werden. Die Einweihung des neugestalteten Marktplatzes ist ein schönes Symbol und stellt dabei eine wichtige Etappe dar. Es gilt weiter neue Aufgaben wie ein Konzept für die örtlichen Spielplätze oder für die sanierungsbedürftige Schmutterhalle - anzupacken und zu verwirklichen. Neben dem Dreiecksplatz vor der Bäckerei Mayr ist auch

die Gestaltung der neuen Kreisverkehre schon seit einiger Zeit überfällig. Rund um das Rathaus stehen ebenso noch einige Sanierungen an. Damit aus den Ideen“ ein Plan und aus dem Plan Realität wird, gehört viel dazu – vor allem Tatkraft und Weitblick. Die Gesamtkosten gilt es so gering wie möglich zu halten und die möglichen Zuschüsse auszuschöpfen. Eine klare Linie bei der Ortskernsanierung mit einer Agenda ist jetzt nötig, damit die Regierung von Schwaben nicht umhinkann Asbach-Bäumen-

heim und Hamlar bei der Städteumbauförderung zu berücksichtigen. Nötig allein deshalb, damit sich die Gemeinde weiter positiv wandelt und nach vorn entwickelt.



Nächster Sanierungsabschnitt in der Hauptstraße

Unsere Referenten & neuer Gemeinderat Michael Haller - Referent für Verkehr

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, unser langjähriger Gemeinderat Herr Anton Reicherzer hat tiefe Spuren hinterlassen. Ich bedaure seinen Tod zutiefst. Jetzt habe ich die Chance in den Gemeinderat nachzurücken. Es fällt mir schwer, unbeschwert in Antons Fußstapfen zu treten, aber ich nehme diese Aufgabe gerne an und werde mein Bestes geben.

Das bin ich: Michael Haller, 46 Jahre alt, verheiratet und 3 Kinder. Aktuell arbeite ich als Abteilungsleiter Netzwerke und Datenschutzbeauftragter für die Deutschen Standorte in der Grenzbach Gruppe. Ehrenamtlich bin ich seit 25 Jahren Wasserwächter. Hier vertrete ich die Ortsgruppe Bäumenheim als Vorsitzender und als stellv. Vorsitzender die Kreiswasserwacht im Landkreis. Im Wasserrettungsdienst engagiere ich mich als Motorbootführer, Rettungstaucher und Einsatzleiter im Landkreis.

Wichtig ist für mich unser Naherholungsgebiet, eine gute Ortsentwicklung vom Bau bis zur Wirtschaft, unsere Vereine, unser Rettungswesen, die Förderung der Jugend, der schonende Umgang mit allen unseren Ressourcen und unser Hallenbad.

„Man muss eine Aufgabe vor sich sehen und nicht ein geruhsames Leben.“ (Graf Tolstoi)
 Ich freue mich auf die neue Herausforderung.



Südliche Bahnbrücke sanierungsbedürftig



Die Bahnbrücke an der Südumgehung

Insgesamt 492.000 Euro wird die notwendige Sanierung der im Jahr 1986 erbauten Südbrücke kosten. Die Entwässerung und die Übergangs-

konstruktionen müssen erneuert und die Anrampungen zwischen den Einmündungen Fendt- und Bahnhofstraße saniert werden. In diesem Zuge wird auch die Beleuchtung ausgetauscht. Die Risse und Setzungen auf den Radwegen weisen auf Unterspülungen des Fahrbahndammes hin, die behoben werden müssen. Die Brücke wird ab Mitte August 2016 für etwa drei Monate komplett gesperrt sein.

Straßenmarkierungen nur zum Teil angebracht



Ein Jahr hat es gedauert, bis die ersehnte und von der CSU / JL Fraktion geforderte Straßenmarkierung im Bereich Bahnhofstraße und Bahnunterführung verwirklicht wurde. Die Verkehrsführung ist nun eindeutig sicherer. Doch die Aktion ist noch nicht

abgeschlossen, da nach unserer Sicht für die komplette Unterführung eine unterbrochene Leitlinie notwendig ist. Dadurch soll vor allem die Kurve der Bahnunterführung weniger geschnitten werden. Ein Zebrastreifen vor dem REWE wäre wünschenswert.

Moderne Ausrüstung für Feuerwehren



Unsere Feuerwehren können sich über neue Fahrzeuge freuen. Die FF Hamlar erhält ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (oben) als Ersatz für das über 40 Jahre alte TSF. Die FF Asb.-Bäumenheim kauft einen gebrauchten LKW als Gerätewagen Logistik (unten). Somit sind die Feuerwehren weiter modern ausgestattet und für den Einsatz gerüstet.



Verbesserungen am Marktplatz geplant



Zur besseren Überquerung, auch bei nassem Wetter, werden die Gliederungsstreifen aus Granit auf insgesamt 2 m verbreitert. Die Kosten dafür betragen 11.150€. Um die Kiesfläche besser nutzbar zu machen, wird versuchsweise auf einer Teilfläche eine Polymerschicht aufgebracht. Sollte sich diese Maßnahme bewähren, soll sie auf den gesamten Platz ausgeweitet werden.

Immer aktuell das politische Geschehen in Asbach-Bäumenheim:
 www.csu-ab.de